

Spaß mit ihnen weiter fortzusetzen gesonnen war, denn mit einem zweiten Satz war er von der Mauer, und wandte sich rechts nach dem sogenannten Pfafssteig zu. Die sehr ernsthaft gewordenen Spasmmacher verließen eilend ihre Plätze und verkündigten im Orte die schreckliche Nachricht von der entronnenen Bestie, die man denn nun auch zu verfolgen von allen Seiten sich aufmachte. Allein man mußte mit Behutsamkeit verfahren und konnte nur in Menge dem Thiere zu Leibe gehen, weil die Bären auf mehrere beisammen stehende Menschen sich nicht leicht werfen. Eine arme Frau, welche einem Todten ein Sterbekleid zu bereiten ins Trauerhaus auf den Weg sich gemacht hatte, kam dem Thiere zuerst entgegen und wurde sogleich niedergerissen. Dieser Frau muß Besonnenheit genug eigen gewesen seyn, denn sie versiel sogleich auf ein bekanntes Auskunftsmittel, was ihr früher vielleicht erzählt worden war, nämlich sie stellte sich durch angehaltenen Athem und gänzliche Bewegunglosigkeit wie todt. Sey's, daß dieses Mittel half, der Bär beroch sie, warf sie einigemal herum, und verletzte sie nicht — oder zog vielleicht die eben von der Weide heimkehrende Rindviehherde des benachbarten Jägerhofs seine ungnädige Aufmerksamkeit auf sich, er begann jetzt mit einigen Ochsen, die, von seinem unerwarteten Anblick anfangs überrascht waren, doch nachher die Hörner ihm wiesen, einen Kampf, bis die ganze Herde erschrocken vor dem wilden Thiere galoppirend davon lief, der Bär eben so geschwind sie verfolgte, und die armen Viehmägde nicht wenig erschreckte, die mitten unter ihren Kühen im Stalle auch den Bär erblickten, und wehklagend entflohen. Von hier aus verfolgte man den Bär ernstlich und erlegte ihn endlich durch viele Flintenschüsse im benachbarten Garten.

Heinrich Liebmann,
in Erdmannsdorf.

S o n e t t.

Der Dichter und das Leben.

Dort wiegt der Schmetterling sein Goldgefieder!
Wie zaub'risch uns der Farben Schmelz erquicket,
Womit er sich so ämßig froh jetzt schmücket,
Denn sieh, hold blickt die Sonn' auf ihn her-
nieder!
Und so strahlt er nur ihre Strahlen wieder!
Ach! wenn es fürmt, von Nahrungsangst um-
stricket,
Verbirgt er scheu, daß ihn kein Aug' erblicket,
In finstre Nacht den schlanken Bau der Glieder

So auch verstummt der süße Klang der Lieder,
Wenn auf des Dichters Herz die grimme Hyder
Der Lebensorgen unerbittlich zieleet —
Doch, wenn er sorglos mit dem Leben spielt,
Dann strömt aus dem entfesselt frohen Herzen
Ein ew'ger Quell von immer neuen Scherzen.

H. Schmidt.

Als ich Luise zu Michaelis die Almanache des
folgenden Jahres schickte.

Du fragst! — „warum doch Almanache nur
zum Lese-Zeitvertreib für mich erkühren?“
Ich will in diesem Jahr — vorgreifend der Natur —
Dich schon zum schönsten Glück des nächsten Jahres
führen.

Th. Hell.

Es wird Dir die Hand aus dem Grabe wachsen!

Heinrich Roth erzählt in seinem 1574 gedruckten
Katechismus, daß ein Weib zu Ingolstadt einen un-
gerathenen Buben gehabt habe; der in Wort und
That, oft hart mit der Mutter umgegangen sey.
Diese aber konnte ihn nicht bessern, da habe ihn
denn endlich in der Blüthe seiner Jahre der Tod schnell
hinweg genommen. Als er aber einige Tage im Grabe
gelegen, habe er die Hand heraus gestreckt zu dem
Grabeshügel. Bald sey es der Obrigkeit kund wor-
den, man habe die Geistlichkeit zu Rathe gezogen,
und der Beschluß sey einstimmig gefaßt worden, daß,
weil die Mutter den Ungerathenen bei seines Leibes
Leben nicht gestraft habe, noch gebessert, sie es nun
nach dessen Tode thun solle. Es ward daher die Mut-
ter ernstlich dazu angehalten, jene Hand des Tod-
ten so lange mit Rutden zu streichen, bis das Blut
von ihr herabflösse. Welches dann auch geschehen,
und ist die Hand darauf von selbst in die Erde zu-
rück gekehrt. Dies möge aber zum Beispiele dienen
für alle Kinder, daß sie nicht Hand anlegen an ihre
Eltern, damit nicht zeitliche und ewige Strafe ihrer
warte.

H.

Frau Reinlichkeit.

Sie segt und kehrt tagein, tagaus
Ihr Wohngemach mit Eigensinn;
Frau Reinlichkeit beherrscht ihr Haus
Und läßt, ach, Keinem Ruh darin.

M. B.

Auflösung der Charade in No. 235.
Abendröthe.